Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Die Sonne malt
Autor: Lang, Robert Jakob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750050

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dings je länger je mehr den Eindruck erhalten, dass Barth doch, ob er will oder nicht, instinktiv dem Bund größere Befugnisse im Mittelschulwesen zuweisen möchte, und ich bin der Ansicht und der Hoffnung, dass die Entwicklung der Reform diesen Weg gehen werde. Denn was nützen schließlich all diese Forderungen und Vorschläge, wenn dem Bund kein Recht des Einschreitens zusteht? Etwas *muss* geändert werden, wenn die Lage besser werden soll, aber fast niemand wird sich von selbst dazu bequemen, wenn nicht ein heilsamer Zwang von oben ausgeübt wird. Was Barth verlangt, ist durchaus nicht radikal; aber er zeigt einen Weg, der *allmählich* aus der Oberflächlichkeit des Wissens und dem Vielerlei der Forderungen herausführen *kann*. Möge man also seine wohldurchdachten Vorschläge zustehenden Orts ernstlich prüfen und dann an die Arbeit gehen!

FRAUENFELD TH. GREYERZ

□□□

DIE SONNE MALT

Von ROBERT JAKOB LANG

Nun hat die Sonne ein Bild gemalt
auf blasser Schleierseide:
den See, die Reben und den Wald
mit bunter weicher Kreide.

Und alles, selbst den braunen Rauch
der ziegelroten Essen.
Und nur den alten krummen Strauch,
den hat sie im Schatten vergessen.

□□□